



Unser Ziel: Freundschaft mit Gott

1. Welche Art von Beziehung möchte Gott zu uns haben?

Um verstehen zu können, wie Gott sich die Beziehung zu uns vorstellt brauchen wir ein Verständnis für den Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen Bund:

	Alter Bund	Neuer Bund
Zugehörigkeit zum Volk Gottes:	durch Geburt	durch persönliche Nachfolge
Ort der Offenbarung der Gegenwart Gottes:	Tempel	Gemeinschaft der Heiligen (Tempel aus lebendigen Steinen)
Zugang zu Gottes Gegenwart bekommen...	... nur einzelne Priester	... alle Gläubigen (Priesterschaft aller Gläubigen)
Der Heilige Geist kommt auf...	... einzelne Auserwählte	... alle Gläubigen
Das Gesetz ist geschrieben...	... auf Steintafeln	... in die Herzen
Stellung der Menschen gegenüber Gott	Diener / Knechte	Kinder / Freunde
Zielsetzung für die Menschen:	Gehorsam	Reife, Mündigkeit

Im Alten Bund hat Gott die Menschen wie Diener behandelt, die als Befehlsempfänger Gottes Gebote auszuführen hatten. Im Neuen Bund sind wir nicht mehr Diener sondern Kinder Gottes (**Galater 4, 7**):

"Jetzt seid ihr keine Diener mehr, sondern Kinder Gottes."

Gott will uns nicht zu Marionetten machen sondern zu Persönlichkeiten mit einer eigenen Meinung und einem starken Willen, die ihm ein Gegenüber sind. So wie Eltern immer weniger Vormund und immer mehr Freunde ihrer Kinder werden sollten, so möchte Gott unser Freund werden, der unser Begleiter ist und dem wir immer mehr als ein Gegenüber begegnen dürfen (**Johannes 15, 15**):

"Ich nenne euch nicht mehr Diener, weil ein Herr seine Diener nicht ins Vertrauen zieht. Ihr seid jetzt meine Freunde, denn ich habe euch alles gesagt, was ich von meinem Vater gehört habe."

Jetzt wird's praktisch:

Wer oder was ist Gott für Sie? Bitte bewerten Sie die folgenden Beschreibungen auf der Skala von 1 - 6:

Gott ist für mich ...

... ein unbekanntes höheres Wesen, zu dem ich meine Gebete schicke.

stimmt gar nicht	1	2	3	4	5	6	stimmt genau
------------------	---	---	---	---	---	---	--------------

... mein Herr, dem ich zu dienen versuche.

stimmt gar nicht	1	2	3	4	5	6	stimmt genau
------------------	---	---	---	---	---	---	--------------

... mein Vater, der mich liebt und tröstet und bei dem ich zu Hause bin.

stimmt gar nicht	1	2	3	4	5	6	stimmt genau
------------------	---	---	---	---	---	---	--------------

... mein Freund, Begleiter und Gegenüber in allen Lebenslagen.

stimmt gar nicht	1	2	3	4	5	6	stimmt genau
------------------	---	---	---	---	---	---	--------------

2. Wie können wir eine Freundschaft mit Gott entwickeln?

1. Gott als Vater entdecken

Jesus hat uns Gott in erster Linie als liebevollen Vater vorgestellt. Aber auch schon im Alten Testament lesen wir (Psalm 103, 13):

"Wie sich ein Vater über seine Kinder zärtlich erbarmt, so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn fürchten"

Die liebevollen, geradezu zärtlichen Gefühle, die ein menschlicher Vater für sein Kind empfindet, empfindet Gott genauso auch für uns! Wie ist unser Gottesbild im Vergleich dazu? Eine erfüllende, freundschaftliche Beziehung mit Gott kann nur dann wachsen, wenn wir uns von falschen Vaterbildern befreien.

Jetzt wird's praktisch:

Wie haben Sie Ihren irdischen Vater erlebt? Konnte er Ihnen emotionale Liebe, Wertschätzung und Geborgenheit vermitteln? War die Zuneigung Ihres Vaters bedingungslos oder von Leistungsdenken geprägt? Wie viel von Ihrem menschlichen Vaterbild steckt noch in Ihrem Gottesbild?

2. Ehrlich und authentisch sein!

Wir sollen Gott kein frommes Theater vorspielen. Besser, wir klagen Gott unsere Wut als dass wir ihm etwas Frommes heucheln! Er interessiert sich nicht für unsere frommen Fassaden sondern nur für unser Herz. Wir dürfen und sollen zu ihm genauso kommen, wie wir sind.

Jetzt wird's praktisch:

Schreiben Sie Jesus doch mal ehrlich auf, wie es Ihnen zur Zeit geht:

Jesus, mir geht es im Moment _____

3. Mit Gott die alltäglichen Dinge teilen!

Gott möchte uns mitten im Alltag nahe sein. Wir können über alles mit ihm reden - genauso als wäre er ein menschlicher Freund und Begleiter an unserer Seite. Wichtig ist es, sich uns die Gegenwart Gottes mitten im alltäglichen Allerlei immer wieder bewusst zu machen.

4. Dran bleiben!

Eine Freundschaft wächst nicht von heute auf morgen! Genau wie bei zwischenmenschlichen Beziehungen braucht eine Freundschaft mit Gott Zeit zum Wachsen. Wir sollten uns deshalb nicht entmutigen lassen, wenn wir das Gefühl haben, dass unsere Gebete nur bis zur Decke gehen und die Bibel uns gerade überhaupt nichts zu sagen hat.

Kernfrage für Austausch und Gebet:



Wer ist Gott am ehesten für Sie? Ein höheres Wesen, Herr, Vater oder Freund? Wie äußert sich das in Ihrem Leben praktisch?